

Beantwortung Wahlprüfsteine

Verein Kitafachkräfte Sachsen/Sachsen-Anhalt - Die Stimme aus der Praxis e.V. vom 20. März 2024

In den letzten Jahren hat Sachsen wichtige Anstrengungen unternommen, um die Fachkräftegewinnung voranzubringen, die Attraktivität des Berufes zu steigern und den Personalschlüssel stetig zu verbessern. Die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen ist in den letzten Jahren gestiegen und liegt aktuell bei 30.886 und mit Blick auf die kommenden Jahre lässt sich eine Verbesserung des Personalschlüssels erhoffen. Im KiQuTG wurde das Handlungsfeld 10 "Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen...", speziell die Förderung von Teamfortbildungen zur praxisnahen Umsetzung der "Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen (ICF-CY)" aufgenommen.

1. Beschreiben Sie die aktuelle Situation, auch mit Blick auf die kommenden Jahre, in den sächsischen Kindertageseinrichtungen in 3 Sätzen.

Aktuelle Herausforderung für die frühkindliche Bildung sind die zurückgehenden Kinderzahlen. Es muss daher gelingen, wohnortnahe Kitas zu erhalten sowie die bestehenden Ressourcen im System zu halten, um Eltern und pädagogischen Fachkräften Sicherheit zu geben. Unter Nutzung der demografischen Dividende sowie weiterer Mittel ist eine weitere Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation und somit Steigerung der Betreuungsqualität zu erreichen.

2. Im Doppelhaushalt 2023/ 2024 gab es für das SächsKitaG bereits eine Novellierung um die Fehlzeiten von pädagogischen Personal zu kompensieren. Welche Gesetzesänderungen im SächsKitaG möchte Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode anstreben und durchsetzen?

Mit einer hohen Betreuungsquote, gut qualifizierten pädagogischen Fachkräften und einer verbesserten Fachkraft-Kind-Relation legen wir den Grundstein für gelingende Bildungsprozesse. Mehr Zeit der Pädagog:innen für Kinder in den Kinderkrippen sowie der Kindertagespflege, Kindergärten und Horten ist unser Ziel. Dafür setzen wir den schrittweisen Aufbau einer Personalreserve fort, entsprechend ist das Kita-Gesetz zu novellieren, wobei dabei die demografische Rendite – also bislang bestehende Ressourcen – im System der frühkindlichen Bildung gehalten werden sollen.

Bei einer umfassenderen Novelle streben wir die Trennung des bisherigen Personalschlüssels in einen Finanzierungsschlüssel und in einen pädagogischen Mindeststandard an. So können unter anderem

gezielt zusätzliche Ressourcen für besondere soziale Bedarfe oder den Übergang vom Kindergarten zur Schule bzw. die Schulvorbereitung bereitgestellt werden.

Durch die verschiedenen Maßnahmen möchten wir die Fachkraft-Kind-Relation in den Kita-Einrichtungen weiter verbessern. Den Weg hin zu unseren Zielmarken 1:3 für die Krippe und Kindertagespflege, 1:7,5 für den Kindergarten und 1:12 für den Hort setzen wir Schritt für Schritt fort und halten deshalb auch bei sinkenden Kinderzahlen die Ausbildungskapazitäten konstant.

3. In den kommenden Jahren sollen Kindertageseinrichtungen aufgrund sinkender Geburten geschlossen werden. Wie stellt sich Ihre Partei die Unterstützung, für Gemeinden, Kommunen, kreisfreien Städten, Landkreise, etc., beim Halten des aktuellen Personals, aufgrund der sinkenden Geburtenrate, vor?

Wie zu Frage 1 und 2 ausgeführt, möchten wir bestehende Ressourcen im System der frühkindlichen Bildung halten und die demografische Rendite für ein pädagogisches Plus nutzen. Mittelfristig ist dies über den weiteren Aufbau der Personalreserve und Änderungen beim Kita-Finanzierungsschlüssel erreichbar. Kurzfristig könnte ein Moratorium oder die Aufwertung der Qualitätskomponente zur Schulvorbereitung helfen, einen Puffer zu schaffen.

4. Der Unterstützungsbedarf bei vielen Kindern hat sich deutlich erhöht und bis Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten greifen, vergeht oft viel Zeit. Wie kann die Politik den Prozess zur Eingliederungshilfe/ Unterstützung und Förderung verbessern, um wertvolle Zeit nicht verstreichen zu lassen?

Mit den Diskussionen zur Weiterentwicklung der Sozialgesetzgebung im Bund ist der Weg für eine „Kita für alle“ vorgezeichnet. Es gilt daher eine Roadmap zu verabschieden, die auch Anpassungen am Kita-Gesetz sowie des Sächsischen Bildungsplanes berücksichtigt. Generell wollen wir Bildung und Lernorte kontinuierlich inklusiv weiterentwickeln. Dazu bauen wir die personellen und sächlichen Ressourcen zur Unterstützung aus. Ein besser aufgestelltes Regelsystem erübrigt weitere Anträge und Hilfen, daher verfolgen wir den Ansatz zum weiteren Ausbau der Personalreserve, stellen auf eine Verstetigung und den Ausbau der Kita-Sozialarbeit und Familienzentren ab und unterstützen Kindertageseinrichtungen besonders dort, wo Herausforderungen und Probleme groß sind.